

Rolf Vogt

Die Zahl der Gefangenen schwankte. Mit 32 hatte die Firma im November 1940 begonnen. Anfang Juli 1941 lebten im *Lager Metallwarenfabrik* 30 Gefangene³⁰¹. Im Dezember 1941 beschäftigte die Firma *rund 40 Kriegsgefangene*³⁰². Über die Belegung des Lagers in der Folgezeit lassen sich keine Angaben mehr machen. Aus den Akten der Stadtverwaltung verschwinden die Kriegsgefangenen der Metallwarenfabrik 1942 wieder, in der von der Stadt Anfang 1946 erstellten Liste wird das Kriegsgefangenenlager der Metallwarenfabrik nicht mehr genannt. Vielleicht wurde das Lager zu einem nicht näher bekannten Zeitpunkt aufgelöst.

Allerdings beschäftigte die Firma wenigstens 1944 und 1945 Zivilarbeiter. Ab dem 16. August 1944 lassen sich nach und nach acht ausländische Arbeitskräfte nachweisen, sechs Franzosen, ein Italiener und ein Pole, von denen sechs auch noch am 22. April 1945, dem Tag des Einmarsches französischer Truppen, in Diensten der Firma standen. Sie waren aber alle privat untergebracht³⁰³.

5.14. STARKSTROMANLAGEN AG

Die Starkstromanlagen AG aus Essen war der erste Betrieb, der nach Hechingen verlagert wurde. Die Gründe sind vielleicht im Luftkrieg zu suchen, der sich im Ruhrgebiet, das von den Luftbasen in Großbritannien aus erreichbar war, bereits zu einem viel früheren Zeitpunkt bemerkbar machte als in den südlicher gelegenen Gebieten des Deutschen Reichs. Offenbar im Oktober 1941 eröffnete das Unternehmen sein Baubüro in Hechingen. Im Dezember 1941 suchte die Firma *für sofortigen Anfang mehrere Treibgas- und Holzgaslastwagen von 3–6 Tonnen Ladegewicht*³⁰⁴. Räume hatte die Starkstromanlagen AG auf dem Burkhardt-Gelände in der Hofgartenstraße 2³⁰⁵. Einen Teil ihrer Belegschaft suchte die Firma in Hechingen und der Umgebung, so im Dezember 1942 *eine perfekte Bürokräft[,] eine weitere Bürokräft und eine Putzfrau per Zeitungsanzeige zum sofortigen Eintritt*³⁰⁶. Einen anderen Teil der Belegschaft brachte die Firma mit, beispielsweise einen *Obermonteur*, der bei einem Arbeitsunfall am 31. Mai 1944 das Leben verlor. Er kam aus der Gegend um den Brocken und hatte seine Frau und die drei Kinder ebenfalls nach Hechingen geholt³⁰⁷. Die Firma zog auch Pendler an, die aus der Umgebung nach Hechingen zur Arbeit kamen³⁰⁸.

301 StadtAH, A200 Reg.-Nr. 4733, Kriegsgefangene/Ostarbeiter. 5. Arbeitsrecht, Einsatz von Kriegsgefangenen 1940–42.

302 StadtAH, A200 Reg.-Nr. 4070, Industrieansiedlung. 2. Allgemeines, Ehem. Schuhfabrik Spanagel Firststrasse 1933–1942.

303 StAS, Ho 13 T 2 Nr. 716/2, Befehl Nr. 1792 des Generals Koenig. Hechingen. In der Ausländerliste erscheint auch die Firma Dornier nicht.

304 Hz. Bl. Nr. 291/11.12.1941.

305 StadtAH, Meldeakten, Altregistratur Einwohnermeldeamt.

306 Hz. Bl. Nr. 292/12.12.1942, 293/14.12.42.

307 Todesanzeige in Hz. Bl. Nr. 131/07.06.1944.

308 Am 29.08.1942 starb bei einem Verkehrsunfall in der Nähe von Hemmendorf ein Rotenburger Motorradfahrer, der in Hechingen bei der *Starkstrom-AG* beschäftigt und auf dem Weg zu seiner *Arbeitsstelle* war, s. Hz. Bl. Nr. 203/31.08.1942.